

15. Eppendorfer Dialog
zur Gesundheitspolitik

Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 13. April 2014

 per E-Mail: anmeldung@beckundpartner.de
per Fax: 040-480 7387

Name:

Adresse/Telefon/E-Mail:

 In Begleitung von:

 Einlass nur nach Anmeldung. Veranstaltungsort: Universitätsklinikum HH-Eppendorf, Hörsaal der Frauenklinik (W 30), Martinistraße 52, 20246 Hamburg. Parkplätze stehen in der Tiefgarage zur Verfügung.
Für Rückfragen: **Adriane Beck & Partner GmbH, anmeldung@beckundpartner.de**

Therapie- und Arzneimittelinnovationen bedeuten für Ärzte und Patienten meist bessere, zielgerichtetere Optionen und sind für die forschenden Unternehmen ein wichtiger Wachstumsfaktor. Für das Gesundheitssystem gehen damit jedoch nicht nur Behandlungschancen, sondern oft finanzielle Mehrbelastungen einher. Welche Innovationen versprechen eine Effizienzverbesserung, so dass sie in den Leistungskatalog der GKV aufgenommen werden können?

Wird bei aller Innovationsforschung Bewährtes außer Acht gelassen? Geht es bei dem Einsatz von Maßnahmen in manchen Bereichen mehr um Ökonomie als um Therapie?

Diese Fragen wollen wir im Expertenkreis beispielhaft anhand der Bereiche Arzneimittelversorgung und Behandlung von Rückenleiden diskutieren. Wir dürfen dabei nicht die Chancen auf die wirklichen Innovationen auslassen. Wir dürfen aber ebenso wenig den Wert bewährter Methoden missachten.

Ich lade Sie herzlich zur Teilnahme am 15. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik ein, um gemeinsam mit Experten zu diskutieren, welche Wege zur besten therapeutischen Versorgung hier möglich sind.



Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Augustin

 Mit freundlicher Unterstützung von **POHL BOSKAMP**


Einladung zur Experten-Debatte:

 Sind neue Therapieverfahren besser
oder oft nur teurer?

Initiator:

Prof. Dr. med. Matthias Augustin

 Universitätsprofessur für Gesundheitsökonomie
und Lebensqualitätsforschung

 16. April 2014
16.00 Uhr st – 18.15 Uhr

Hörsaal der Frauenklinik (W 30)

UKE

Sind neue Therapieverfahren besser oder

oft nur teurer?

Geleitwort

Bewährtes contra Innovation – dieser Konflikt beschäftigt nicht nur die verschiedenen Akteure des medizinischen Sektors, sondern auch den Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik, der nunmehr zum 15. Mal federführend von Prof. Dr. Matthias Augustin am UKE organisiert wird. Die hinter dieser Programmatik stehende Fragestellung lautet: Sind neue Therapieverfahren besser oder oft nur teurer? Die gewohnt hochrangig besetzte Expertendebatte diskutiert diese exemplarisch an den Bereichen Arzneimittel sowie Operationen.

Mit Stolz können wir sagen, dass der Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik sich zu einem renommierten Diskussionsforum etabliert hat, das Akteure aus dem Gesundheitswesen untereinander sowie mit einem interessierten Auditorium zum Austausch anregt. Dieses Mal debattieren Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Medizin – was auf einen aufschlussreichen Diskurs schließen lässt.

Im Namen des UKE-Vorstandes wünsche ich Ihnen eine informative Veranstaltung.



Dipl.-Kfm. (Univ.) Rainer Schoppik

Kaufmännischer Direktor am Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Programm

Begrüßung und Moderation

Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Direktor des Instituts für Versorgungsforschung in
der Dermatologie und bei Pflegeberufen, UKE



**Neues ist nicht immer besser und Bewährtes
nicht immer alt – der Patientennutzen als Ziel
in der Arzneimitteltherapie.**

Prof. Dr. rer. nat. Gerd Glaeske

Co-Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung am Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen

**Arzneimittelinnovationen sind unverzichtbar
für Fortschritt in der Gesundheitsversorgung.**

Dr. med. Markus Frick, MPH

Geschäftsführer Markt und Erstattung beim Verband Forscher-
der Arzneimittelhersteller e.V. (vfa)

**Vorschnell am Skalpell: Für eine rationale
Diskussion um mehr Patientensicherheit.**

Maria Klein-Schmeink

Bundtagsabgeordnete, Mitglied im Gesundheitsausschuss,
Sprecherin für Gesundheitspolitik der Bundestagsfraktion
Bündnis 90 / Die Grünen

**Steigende Operationszahlen belegen die gute
medizinische Versorgung in Deutschland.**

Prof. Dr. med. habil. Wolfram Mittelmeier

Klinikdirektor, Orthopädische Klinik & Poliklinik, Universitätsklinikum Rostock, ehem. Präsident Deutsche Gesellschaft für Orthopädie & Orthopädische Chirurgie (DGOOC), MdB